

## **Auferstehung ist Glaubenssache**

Lk 24,35-48

26. April '09

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,  
wir Christen behaupten am Ostern, dass Jesus auferstanden ist. Aber niemand war dabei, als Jesus Christus auferstand.

Wie konnten wir dann jemals davon erfahren?

Zwei Jünger gingen zuerst niedergeschlagen nach Hause, nach Emmaus. Beim Brotbrechen erkannten sie ihn, erzählt der Evangelist Lukas.

Thomas kann auch nicht alles glauben. Er fragt, er will Beweise sehen, bevor er glaubt.

Glauben die Jünger Jesu wirklich, dass er auferstanden ist?

Glauben wir, seine Jünger heute, an seine Auferstehung?

Die Botschaft von der Auferstehung bleibt umstritten und ist alles andere als selbstverständlich-heute wie vor 2000 Jahren, wie das eben gehörte Evangelium und seine Betonung des leiblich Auferstanden zeigt.

Schon damals haben die Christen sich mit einem Einwand ihrer Umgebung auseinandersetzen müssen, und der ging in die Richtung:

Das mit der Auferstehung, das habt ihr euch bloß eingebildet. Das sind alles Hirngespinnste.

Diese Erzählung des Lukas setzt sich schon mit solchen Einwänden auseinander. Der Auferstehungsglaube hat sich von Anfang dagegen wehren müssen.

Vor allem aber: Lukas hält hier an der 'Leiblichkeit' der Auferstehung fest.

Jedes Wort hier kann missverstanden werden. Denn Auferstehung Jesu heißt nach dem Zeugnis des gesamten Neuen Testaments: Der gekreuzigte Jesus ist in die ganz andere, uns nicht mehr direkt zugängliche, mit menschlichen Worten unbeschreibbare Welt Gottes gegangen.

Er lebt seit seiner Auferstehung im Bereich Gottes, in einer Welt, über die wir nur noch in Bildern und Symbolen sprechen können.

Und doch hält Lukas daran fest: Die Auferstehung Jesu hat seine irdische Geschichte nicht einfach ausgelöscht.

Der Auferstandene trägt die Male seiner Folterung. Das Leben des Auferstandenen ist ein ganz anderes Leben, Leben in Gottes Welt und doch ist seine irdische Geschichte in diese Welt Gottes 'einverleibt'.

Und plötzlich, völlig unvermittelt, so erzählt Lukas, steht Jesus in Mitte seiner Jünger. Sie erschrecken und glauben ein Gespenst zu sehen. Und dann heißt es im Text: „Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben“.

Lukas erzählt hier eine Geschichte, die hart am Rande dessen liegt, was wir mit menschlichen Worten überhaupt noch sagen können.

Aber eines bleibt gültig.

Lukas will sagen: Die Auferstehung Jesu ist Realität, nicht Einbildung, die Jünger haben ihn wirklich als den Lebendigen erfahren.

Und: Die Auferstehung hat eine leibliche Komponente.

Ist da was dran, dass es ein Wiedersehen mit unseren Freunden und unseren Lieben nach dem Tod gibt?

Ich glaube daran. Allerdings wird es ein Wiedersehen nicht mit unseren jetzigen leiblichen Augen. Es wird eine Wiederbegegnung mit ihnen in der Welt Gottes.

Der Einwand, der hinter unserem Evangelium steht, ist auch heute heftig und macht uns manchmal ganz schön zu schaffen, bringt uns in Bedrängnis:

Ist das alles nicht doch bloß Wunschdenken?

Ist das nicht doch bloß eine Illusion, die wir uns machen? Dieser Einwand begegnet uns immer wieder. Und wir müssen ihn ernst nehmen.

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage bleibt uns nicht erspart.

Aber glauben wir wirklich, dass diese Welt in der wir leben, dieser unvorstellbare riesige Kosmos, nur ein Zufallsprodukt ist?

Glauben wir, dass das alles sich selbst genügt?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die tiefe Sehnsucht der Menschen nach etwas, was bleibt, nur Einbildung ist.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Ahnung aller Religionen von etwas Göttlichem nur eine Illusion sein soll.

Nur im Glauben können wir festhalten an dem, was Lukas in unserer heutigen Erzählung meint und was seitdem Generationen von Menschen Halt gegeben hat:

Du wirst im Tod auferstehen.

Die Kirche ist eine Erzählgemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit. Ihre Botschaft ist die Auferstehung, die jedem Menschen einen Weg voller Leben eröffnet - Leben, das nicht erst nach dem Tod, sondern schon jetzt freimacht von aller Angst vor allen lebensbedrohenden Mächten.

Die Botschaft des Christentums besteht in dem Glauben, schon hier und jetzt in Gottes Gegenwart zu leben.

## **Auferstehung der Lebenden**

Ihr fragt,  
wie ist das mit der Auferstehung der Toten?  
Ich weiß keine Antwort.

Ihr fragt,  
wann geschieht die Auferstehung von den Toten?  
Aber ich weiß es nicht.

Ihr fragt,  
gibt es überhaupt eine Auferstehung der Toten?  
Und ich weiß es noch immer es nicht.

Aber ihr sollt wissen,  
woran ich glaube:  
An die Auferstehung der Lebenden,  
und dass wir im Tode nicht untergehen.